

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Älfter Jahrgang.

Nr. 286.

Halle a. d. Saale, Freitag den 7. December

1877.

## Die Wellenfondsdebatte.

□ Berlin, 5. Dec.

Die Ueberfülle von Redner, welche heute in den Sälen der beiden Tribünen des Abgeordnetenhauses wogte, hat im Laufe der Debatten sichtlich die sensationelle Spannung hervorgebracht, welche sie suchte. Die ersten Stunden der Verhandlung, in denen die Versammlung noch frisch und lebendig war, wurden von der mehr formellen, verhältnismäßig gleichzeitigen Diskussion über die Frage erfüllt, ob die Gesetzgebungsversammlung dahin amendiren werden solle, daß auch die Vertheilung von Interpellationen die Gegenwart von Ministern verlangt werden könne. Man wußte im Voraus, daß alle Parteien des Hauses mit Ausnahme der Conservativen dem bezüglichen Antrage der Fortschrittspartei zustimmen würden, und also geschah es. Hr. Vaster konnte es selbst in diesem ganz hoffnungslosen Falle nicht über sich gewinnen, einmal Unrecht gebät zu haben; er versicherte, daß näherem Nachdenken erst recht endend zu haben, was logisch die neue, selbst von ihrer eigenen Parteipresse als scheinbar vernünftige Forderung der National Liberalen gewesen sei, als für eine Entscheidung der Gesetzgebungsversammlung den Vorrang haben vor einem Paragrafen der Verfassung.

Einerseits die beginnende Ermüdung des Hauses, andererseits die in den letzten Wochen so grünliche Bemerkung des angeklagten Themas in der Presse haben denn auch der Verhandlung der beiden bezüglichen Anträge wegen regierungsgewaltiger Ausmaß über die gesetzliche Verwendung des Wellenfonds eine gewisse Abspannung und Müdigkeit der Antragsteller Richter brachte die bekannten, in ihrem innigen Zusammenhang durchaus schlagenden Argumente vor; nur verhielt er in seinen alten Redner, fortwährend seine persönlichen Sympathien und Antipathien in die sachliche Verhandlung der Landesinteressen zu mischen. Einmal sprach er von der großartigen Corruption der Presse durch den Wellenfonds, ohne sich auf irgend welche Details einzulassen; dann wieder behauptete er frühzeitig, die Reueuen dieses Fonds würden auch dazu benutzt, gegen die privaten Eisenbahngesellschaften heftig zu agitiren, um sie zum möglichst billigen Beschloßigen ihres Besitzes an den Staat zu zwingen. Diese Insinuation wurde vom Handelsminister sofort in einer für Richter sehr empfindlichen Weise demüthigt. Richter, der beiläufig nicht als ultramontaner Führer sprach, sondern als einfacher Mann die Ansprüche Königs Georg an die höchsten Gelder verfocht, die seines Erachtens weder die Regierung noch die Volkvertretung etwas angien, forderte die Ministerbanc auf, doch auch auf die Provoocation Richter's wegen der Preskorraption zu reagieren, eine Anforderung, die von allen anständigen Zeitungen nur unterläßt werden kann und wird. So wahrscheinlich es ist, daß die ausländische Presse, die Presse in den annectirten Provinzen und vielleicht auch die ganz kleine Vocalpresse in Preußen, wo die socialistische und ultramontane Agitation überherrscht ist, von dem Wellenfonds Unterhaltungen erhalten hat, so gewiß ist kein irgend namhafteres Blatt in Deutschland, am wenigsten ein von der liberalen Parteipresse, mit den Wellenfonds in Verbindung gekommen. Diese bunten Beschuldigungen, die Eugen Richter nur schon seit Jahren in jeder Parlamentssession zu lanciren pflegt, kommen nur der Socialdemokratie und dem Ultramontanismus zu Gute, und es wäre wahrlich an der Zeit, eine so unaufrichtig sprudelnde Quelle von Verdächtigungen und Verleumdungen endlich zu verschütten.

Vom Ministerische aus beantwortete Herr Camphausen die

Ausführungen des Antragstellers. Sein Motto war: suaviter in modo, fortiter in re. Er ließ sich zu einer Art parlamentarischer Abbitte wegen des brüskten Verhaltens des Gegenstandes bereit, allein im Uebrigen opferte er kein Rechtchen von dem Buchhalten des Gesetzes. Seine Argumentation ist hinsichtlich aus den offiziellen Auslassungen der letzten Wochen bekannt, glücklich war sie nicht. Amplius gab er zu, daß die Reueuen des Fonds auch zu andern, als den im Gesetze vorgeschriebenen Zwecken verwandt worden seien, indem er aus den Intentionen der Gesetzgeber mit wenig Glück nachzuweisen suchte, daß solche Verwendungen statthaft seien; explicite erklärte er dann aber wieder, daß auch heute noch Untriebe des Königs von Hannover abgehört werden müssen, eine Aussage, welche ihm, was diesem Redner schwerlich schon paßirt ist, lautes, statt mit Unwillen gemessenes Gelächter des Hauses eintrug. Der Finanzminister wird selbst das Gefühl gehabt haben, daß er die Schmach nicht gewonnen hat; will die Regierung im Interesse des Landes handeln, dann lege sie Rücksicht ab über den Fonds, sei es auch nur, falls auswärtige Interessen in Frage stehen sollten, vor Vertrauensmännern der Volkvertretung.

Die Debatte wurde heute noch nicht geschlossen, sondern auf morgen vertagt, wo namentlich die National Liberalen ihren Standpunkt vertreten werden.

## Die englische Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten.

II.

Die Pflicht dafür zu sorgen, daß die Schüler nicht durch ein zeitweiliges Zusammenreffen umfangreicher Arbeiten zu übermäßigen häuslichen Anstrengungen genötigt werden, ist den Ordinarien auferlegt. Das Institut der Ordinarien, in den städtischen Provinzen wohl im Allgemeinen mehr entwickelt als in den weltlichen, und auf das gegenwärtige bewährt, ist eine Art von Zwischenglied zwischen den einzelnen Lehrern einer Klasse und dem Director, nicht etwa in dem Sinne, daß der Ordinarius höher stünde, als derjenige Lehrer, welcher kein Ordinariat bekleidet — derselbe Lehrer ist ja in der einen Klasse Ordinarius und in der anderen bloßer Klassenlehrer — sondern in sofern, als er den Einfluß der pädagogischen und bildungswissenschaftlichen der in seiner Klasse unterrichtenden Lehrer vermittelt, die Aufsicht über die betreffenden auswärtigen Schüler übt, bei Verhütung von Strafen von den anderen Lehrern anzugehen ist und endlich, wie oben gesagt, das Maß und die Vertheilung der häuslichen Arbeit zu regeln hat. Die letztere Verpflichtung wird nun in dem erwähnten Ministerialerlaß in Erinnerung gebracht. Die Ordinarien sollen zu Anfang jedes Semesters in Verbindung mit den übrigen Lehrern der Klasse das Maß der für jeden Schützling zu erwerbenden häuslichen Beschäftigung festsetzen und die angemessene Vertheilung auf die einzelnen Tage treffen. Eine Garantie dafür, daß dies auch wirklich geschieht, hat der Minister durch die Anordnung geschaffen, daß in das Protokoll der ersten Konferenz des Semesters die Erklärung der einzelnen Klassenordinarien aufzunehmen, „ob und mit welchem Erfolge der Verbindungen die erforderliche Festsetzung über das Maß der häuslichen Arbeiten ausgeführt ist.“ Andere Anordnungen und Anweisungen übergehen wir hier, da die Ausführung jener angeführten Bestimmung im allgemeinen allein schon ausreicht, um Arbeitsanforderungen zu verhindern. Um nur feststellen zu können, ob solche doch einmal vorkommen, muß

man vor allem wissen, wie viel häusliche Arbeit den Schülern auf den verschiedenen Alters- und Klassenstufen ohne Schaden für ihre körperliche Gesundheit und geistige Frische zugemutet werden kann. Darsichtlich haben die Knaben in Sexta und Quinta, volle Klassenreise und normale Begabung vorausgesetzt, täglich nicht leicht über anderthalb Stunden zu arbeiten, in den mittleren Klassen amet bis zwei Stunden, in den oberen selten über drei oder vielleicht dreieinhalb. Die Schützlinge dürfen breitt als Normalmaß angeseht werden und müßten den Maßstab dafür abgeben, ob eine Ueberbürdung vorliegt oder nicht. Unter welchen Umständen dieser Maßstab nicht amendirbar ist, davon später. — Findet man also, daß normale Schüler bauernd um ein beträchtliches länger als hier angenommen wurde, zu Hause bei der Arbeit sitzen und, natürlich auch wirklich arbeiten, dann liegt allerdings eine größere oder geringere Ueberbürdung vor und, wenn — was höchst unwahrscheinlich ist — nicht nach einiger Zeit der Director oder der Ordinarius die Sache bemerkt und Abhilfe schafft, so tritt an die Eltern resp. an die Vertreter derselben die Pflicht heran, an geeigneter Stelle und in geeigneter Weise auf den Ueberlast aufmerksamer zu machen. Vorausgesetzt ist dabei freilich, was auch der Minister als solche hinstellt, daß der Vater oder Pensionshalter auf regelmäßigen häuslichen Arbeit und auf verständige Zeitvertheilung seitens der Kinder gehalten haben, um mit gutem Gewissen behaupten zu können: „Der Schüler liegt nicht an Ueberlast oder Unflath unserer Seite, sondern an dem Uebermaß oder der Säufung der Aufgaben, welche der Lehrer stellt.“ — In diesem Falle wird der Beschäftigungsbüro, wenn wir diesen eigentlich für die Sache schon zu harten Ausdruck gebrauchen wollen, entweder eine rasche Abhilfe erwidern oder auch, wenn er sich dennoch geirrt hat, in freundlicher Weise darüber aufgeklärt werden, welche besonderen Umstände ausnahmsweise höherer Ansprüche an die Leistungskraft der Schüler fordern. Der Glaube, eine solche Mittheilung könne dem betreffenden Lehrer verlesen und dieser seinen Unmuth den Knaben entgehen lassen, ist in neunundneunzig von hundert Fällen eben so grundlos, wie er beleidigend ist. Wir sind aber überzeugt, daß einsichtige und von verantwortlicher Verantwortlichkeit freie Väter bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge sehr selten, an manchen Umständen gar nicht in die Lage kommen werden, eine Ueberbürdung der Schüler der einen oder der anderen Klasse zu constatiren und eine Vertheilung derselben nachzuweisen zu müssen.

Wenn schon vor zwei Jahren fast überall eine gewissenhaft und planmäßig geführte Untersuchung meistens zu dem Ergebniss führte, daß eine Ueberbürdung durch Schuld der Schule grobentheils nur in der Einbildung ihrer Kinder gegenüber altem weislicher oder allzuheftiger Lehrer existirte, so dürfte dies heute, wo jene so verständige Vertheilung des Ministers, und die durch sie wadgereinigte Aufmerksamkeit der Provinzial-Schulcollegen, der Directoren und Lehrercollegen ihre Wirkung gethan hat, nur noch ganz vereinzelt etwas anderes als ein Phantom sein.

## Politische Uebersicht.

Das türkische Parlament wird am 13. d. im Palaste Dolmabahische in Konstantinopel vom Sultan in Person mit einer Thronrede eröffnet werden. — Der Einfluß des unheilvollen Schwaigers des Sultans, Mahmud Damad Pascha ist noch immer der alte. Nur glaubte man an seinen Sturz, als der Kriegsrath, welchem er präsidirte, aufgelöst wurde, aber der Umstand, daß er auch zum Vorsitzenden des neugebildeten Kriegsrathes ernannt worden ist, hat die Hoffnung auf seine endliche Entfernung wieder zu nichte gemacht.

## Herodias.

Novelle von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Das Lächeln des Andern drang ihm wie Eis durch alle Adern. „Nicht nicht!“ antwortete betonend Hoffmann, „und auch im besten Fall nur halb so viel wie Sie selbst, daher will ich lieber mit Ihnen handeln. Wasden wir die Sache thun, Herr Herdenberg, wozu haben Sie sich entschlossen?“

„Mein Compagnon können Sie nicht werden!“ Das war gesagt, ohne ganz überlegt zu sein. Johannes erschrad, als er die Wirkung sah. „Weilen Sie noch“, setzte er hinzu, „vielleicht verzeihen wir uns. Gehen Sie nach Madras, wo im Augenblick die Stelle des Disponenten unbesetzt ist, ich gebe Ihnen einen Gehalt, der sie auch nach dortigen Verhältnissen zum reichen Manne macht.“ Hoffmann sah ihm stützlich ins Gesicht. „Und lasse Ihnen nebenbei nach einiger Zeit irgend eines der schnellverwandelbaren Güte jener Gegend zukommen, nicht wahr? Der frigt danach, wenn in Indien Jemand stirbt, der hier dem Millionär unbesuam wurde?“

Johannes ballte die Fäuste, seine Selbstbegehrigung fing an, ihn zu verlassen. „Mit welchem Rechte sagen Sie mit Ueberdigung wie Sie?“ rief er drohend.

„Eriappte ich Sie auf bereits fertigen Plänen, Herr Herdenberg? Gehen Sie sich keine Mühe, mich abzuschnellen, ich weiß, was Ihnen der Friede mit mir zwischen jetzt und heute Abend werth ist, und ich will mich demgemäß begablen lassen. Aber Andere an meiner Stelle würde handeln wie ich, Sie selbst gemeint.“ Er nahm den Hut und ging langsam zur Thür. „Ach kann Ihr Compagnon nicht werden, Herr Herdenberg, gut, Sie zu ändern, gibt es kein Mittel, aber — der Schade bleibt auf Ihrer Seite. Jetzt leben Sie wohl!“

Johannes trat ihm näher, er legte die brennende Hand auf des Andern Achsel, als eine und dann beide, — die Stille rings umher, das Alleinsein, die Nähe der Gefahr machten ihn fast wahnsinnig. „Hoffmann — ich gebe Ihnen fünf Millionen!“

„Wo hin? zu erlangen sind? Lassen Sie mich, Herr Herdenberg, Sie sehen aus, wie der böse Feind selbst, — ich will mit Ihnen nichts zu schaffen haben, in Ihren Augen glüht Mord, — ich —“

Er konnte nicht weiter sprechen. Die weißen schlanken Finger umtrallten seinen Hals, der viel jüngere gewandte Mann warf sich mit aller Kraft der Verweigerung auf ihn und ersticte beide fernerer laut. Ob Johannes, als er die Hand hob, planmäßig handelte oder ob er von der Macht des Augenblickes, der übergroßen Verwirrung mit sich fortgerissen wurde, das steht dahin, jetzt aber bluteten seine Arme dem Gegner an die Wand gepreßt, bis Hoffmann schwante und taumelte. Noch griffen ihm die Nägel des Falberdrosfellen überall ins Fleisch, noch gestießen sie seine Kleider und verletzten ihn unerträglich Schmerzen, aber dennoch ließ er nicht nach, dennoch anstand er mit grausamer Freude, daß das Rücken schmerzte und der Widerstand geringer wurde. Eine Art Hauch kam über sein Gesicht. Es war ja kein Kampf, sein Leben entflanden, kein Gift oder irgend eine Waffe gebraucht worden, er konnte jetzt das Comptoir schließen und in später Nacht den entseelten Körper über den Hof tragen, bis an den Canal, der schon wenige Schritte hinter dem Hause begann und zum Fluß hinabführte. Dann war das Geheimniß dieser Stunde mit ewigem Dunkel umhüllt, — wer sieht des den Händen an, daß sie eine Kette umspannten, einen gefährlichen Laut jählings erlindeten?

Er athmete schwer und häufig — noch Sekunden, dann hätte das Ringen aufgehört, dann war Alles vorüber, Georg lag fort nach Calcutta und der Sieg war sein.

Schade, daß die Augen des Sterbenden nichts mehr erkannten, daß er den Sohn nicht sah, das Frohlocken, mit dem ihm sein Gegner betrachtete. Noch war ja der Rauch nicht verfliegen, noch währte die Freude des Gelingens im letzten, gefährlichsten Moment.

Er ließ den Körper zu Boden gleiten. „Teufel, wie Du Deine Krallen in meinen Arm schlägst, — schwarzes Blut quillt hervor, wer tigt die Fleder vom Boden?“ — Du lebst noch, Glender?“ — „Warte!“ — Er drückte sich, um das Anie auf den Hals des Sterbenden

zu pressen, einen kurzen Augenblick ließen die Hände nach — der Körper zuckte fertig —

Da plötzlich schnitte sich in unmittelbarer Nähe, ihn fast streifend, die Thür zum vorderen Comptoir, eine Männergestalt erschien auf der Schwelle, — Georg stand vor der sonderbaren Gruppe seines Bruders und des gewaltsam zu Boden gewordenen Arbeiters. Einen Augenblick lang wurzelten Beide die Blicke ineinander, haßerfüllt von der einen, fragend, voll Erklärungen von der anderen Seite; Johannes schien wie außer sich, wie im Wegriff, auch diesen neuen Gegner anzugreifen, Edmund trat auf seine Lippen, ein unaufrichtiger Vant drach sich Bahn.

Ihr schlichte Sekunden währte es, bis Georg die Sachlage erkannte. Ein einziger kräftiger Griff trennte die Männergestalt von der Kette des Opfers, der junge Mann nahm den leblos daliegenden Körper und brachte ihn auf das Sopha. Gleich schnell war das Halsstück abgerissen und ein Fenster geöffnet, dann führten einige leichte Schläge in den Rücken, ein Heben und Schüteln den Aethem langsam wieder zurück, und nun erst wandte sich Georg zu seinem Bruder. „Johannes weiß Du, daß nur meine zufällige Dazwischenkunft Dich bewahrte, einen Menschen getödtet zu haben?“ fragte er dorumwühlend.

Der jüngere Bruder antwortete nicht. Wie geistesabwesend, todtenbläß, ätternnd vor Groll und Furcht zugleich, lehnte er an Pult. Nur Eins lehte in seiner Seele, ein einziger Gedanke, — wird Hoffmann sprechen?

Georg sah von Einem zum Andern. Was war hier vorgegangen?

Da verfuhrte es Hoffmann, tastend wie ein Blinden, langsam, Zoll um Zoll, sich zu erheben. Er taumelte, er sah scheinbar aus mit dem blau angelaufenen Gesicht und den schwarzen Flecken am Hals, aber ein Schlagschlag hob seine Brust, er fiel auf den Fußboden wie vernichtet, wie von höherer Hand bewungen, beide Arme unflummenend Georgs Knie. „O Herr, Herr — und ich war es, der Sie bestehlen half, — um Alles, um Geld und Ehre — ich war es!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Serbien ist man es gewohnt, die widersprechenden Nachrichten zu hören. Heute läßt wieder Friedenswind und jede Action soll in Folge der gestern mitgetheilten englischen Ermahnung vorläufig aufgegeben sein. Wie üblich kurzten hierbei auch allerhand Gerüchte von einem Entlassungsgeheiß des Ministeriums.

Man darf sicher annehmen, daß der Kaiser von Rußland nach dem Falle von Viena nach St. Petersburg zurückkehren wird. Kriegsminister Witkutin wird bereits in den nächsten Tagen dorthin zurückkehren. — Die Kaiserliche Ignatieff's ins Hauptquartier wird dahin begeben, daß die Zeit der Friedensunterhandlungen nicht mehr fern sei. Dagegen Ignatieff persönlich dem Frieden abhold ist, so ist er doch unentbehrlich, wenn es zu einer Verständigung zwischen den kriegführenden Mächten kommen soll, da er wie kein anderer russischer Staatsmann mit den Türken umzugehen weiß. — Die Zahl der bisher ausgegebenen Ersatztruppen betrug 86,000 Mann, wovon bis an 14,000 Mann alle nach den Kriegsschauplätzen abgegangen sind. Das Kriegsministerium ordnet die Aushebung von weiteren 45,000 Mann Ersatztruppen an. Die Ernte an Weizen, Hafer und Gerste, sowie die Gewinnung von Kattun und andern Rohstoffen ist in diesem Jahre eine so reiche gewesen, daß Rußlands finanzielle Lage ohne den Krieg eine glänzende gewesen wäre. So aber, sind jetzt bereits für eine Milliarde Rubel Vantotten ausgegeben worden und es ist noch nicht abzusehen, wann und wovon dieselben eingestrichen werden sollen.

Der englische Schatzkanzler Northcote äußerte sich bei einem am Dienstag in Vournonville abgehaltenen Banquet dahin, daß die Regierung den Frieden wünsche und herbeizuführen trachte, daß sie aber auch Englands Interessen nicht außer Acht lassen werde und deshalb dürfe er, „sich jetzt nicht weiter darüber auslassen, was geschehen werde, wenn sich dies oder jenes ereigne!“. — Wie das „Kreuzer'sche Bureau“ meldet, haben in London Unterhandlungen wegen der Emmission einer türkischen Anleihe auf Grund einer von dem Rebbe zu leistenden Garantie stattgefunden; da die Mächtigkeit des Rebbe als genügend befunden worden ist, so wird die Anleihe demnächst in London, Paris und Bombay zur Emmission gelangen.

Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Krisis in Frankreich ist nach den letzten Nachrichten völlig geschwunden. Die Unterhandlungen mit Ausnahme des bis gänzlich gescheitert zu betrachten. Es bleibt nur noch die Abankung Mac Mahons oder die Auflösung der Kammer übrig. Das letztere ist wahrscheinlich, da die Regierung im Senat auf eine Majorität von 12—13 Stimmen rechnen kann. Man erwartet zunächst eine kurze Vertagung der Kammer und dann die Auflösung derselben. In Paris herrscht große Aufregung. — Die Prozesse gegen katholische Gelehrte wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit sind in den Schöffengerichten nachdrager ein lebender Artikel. So ist in der verflochtenen Woche außer der Abbe Sounois, Pfarrer von Blancy, von dem Schöffengericht der Cote-d'Or wegen solcher an minderjährigen Mädchen verübten Unthat zu zehnjähriger Zwangsarbeit und der Abbe Jofflois, Pfarrer von Dossy-Mauvoisin, von den Geschworenen von Seine-et-Oise (Veraillos) wegen noch abzuwickelnder und widernatürlicher Frevel zu zwanjgjähriger Zwangsarbeit und ebenso langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden. — In den französischen Colonien Vorderindiens ist eine Hungersnot ausgebrochen.

In Italien hat die Eisenbahnfrage eine Ministerkrisis herbeigeführt. Der König hat am Dienstag eine Unterredung mit Baron Nicotini, dem die Neubildung des Ministeriums vorzuschlagen übertragen werden wird. Dabei wurde die Beschaffung von Nicotini, Brin und Mazzagano in das Auge gefaßt. Cairoli und Crispi sollen neu eintritten und der Vizepräsident der Kammer übernehmen. — Der Papst hat vor einigen Tagen mit den Cardinals Simoni und Ricci eine lange geheime Konferenz gehabt, in welcher er wahrscheinlich seine letzten Anordnungen getroffen hat. Die auswärtigen Cardinale sind aufgesordert worden, sich zur Abreise nach Rom bereit zu halten. — Der heilige Franz von Sales soll nun definitiv zum Schutzpatron der katholischen Kirche und zugleich zum „Doctor oeclesiae“ ernannt werden, das letztere wahrscheinlich, damit er nicht hinter Dr. Wajante, Dr. Ranteki, Dr. Mittel, Dr. Sigl und den sonstigen ultramontanen Predigern zurückzufallen braucht.

### Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz sind wenige Nachrichten eingelaufen. Nach einem offiziellen Telegramm aus Bogot vom 4. d. M. erbeuteten die russischen Truppen in Daria und Braschi die große Borräthe an Wasser und Patronen, warmen Kleidem, Proviant, Safer und Werkzeu. Außerdem fiel ein großer Pontonpark, bestehend aus 5 eisernen Pontons mit vollständigen Zubehör, in ihre Hände. — Verschiedene Quellen melden, daß die russische Kriegsführung es jetzt wieder einmal mit einem Sturmangriff auf Viena zu versuchen wolle. Man glaubt nämlich, daß Osman Pascha auf bedeutend längere Zeit hinaus verproviantirt sei, als man bis jetzt allgemein angenommen hat, es ist z. B. constatirt, daß noch jetzt jeder Soldat in Viena täglich 1/2 Pfund Fleisch erhält, was auf noch ganz beträchtliche Borräthe schließen läßt. Von erfolgreichen Borräuden auf Sofia ist der Befehl von Viena außerdem so wichtig, daß es sich verlohnt, bedeutende Opfer an denselben zu setzen. Es könnte daher leicht möglich sein, daß wir, sobald die Witterung etwas trockener geworden ist, von blutigen Kämpfen vor Viena zu hören bekommen. Osman Pascha hat gegenwärtig 9000 Kranke und 40,000 pfamfähige Leute; er soll nur Mangel an Winterkleidern leiden. Mit der Außenwelt soll er durch eine Brieftaubenpost Verbindung unterhalten.

Am Szepapas wagen einige russische Freiwillige einen Handstreich, brangen in eine türkische Redoute ein und machten vier Gefangene umbrachten. Dagegen schickten sich bei Viena mehrere russische Wägen in die Positionen Osman Paschas und brachten 400 Schafe glänzend zu den Ibrigen zurück.

Die „Morning Post“ meldet in einer zweiten Ausgabe, daß Einleiman Pascha Genoa eingekommen und sechs Kanonen erobert hat; er hofft, Freitag Trinnowa zu nehmen. (?) — In der albanischen Küste sollen gegenwärtig sechs türkische Kriegsschiffe kreuzen. Die Besätze derselben, Truppen an's Land zu setzen, sind bis jetzt von den Montenegrinern verhindert worden.

\* Seit einiger Zeit sprechen, wie die „Presse“ meldet, durch Vermittlung des deutschen Reiches zwischen Rußland und der Türkei Verhandlungen wegen Austausch von Gefangenen.

Dieselben führten jedoch nicht zum Ziele. Dem russischen Obercommando war es vornehmlich darum zu thun, den in Gefangenschaft gehaltenen Marine-Lieutenant Kutschkin zu befreien und es wurde zum Tauch für diesen einer der in Wien gefangenen sechszehn Volkas angeboten. Die Türkei ging jedoch darauf nicht ein. (Ein englisches Blatt erzählt, daß Rußland für den einen Marine-Lieutenant an 16,000 Rubel Kutschkin angeboten habe und daß die Türkei in Unternehmung der außerordentlichen Fähigkeiten dieses Lieutenants und der Fähigkeiten ihrer Volkas auch auf diesen Tauch nicht eingehen zu können erklärte.)

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sollen in den letzten Tagen die russischen Belagerungstruppen vor Erzerum die Höhen von Tolman besetzt haben. Aus Alexandrapol werden 25 und aus Kars 100 Belagerungsgeschütze dorthin gebracht, wodurch der Artilleriepark dortselbst auf 280 Geschütze gebracht ist.

\* Der Stabs-Chef der kaiserlichen Armee stellt in einem Telegramm vom 14. November mit, daß nach genauer Ermittlung beim Sturm auf Kars 1 General, 16 Stabs- und Ober-Offiziere und 468 Soldaten getödtet, 1 General, 58 Stabs- und Ober-Offiziere und 1719 Soldaten verwundet und constantit worden sind.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Dec. Tagesbericht. (Dr. Herrmann. Gewerbe-gerichte. Eulenburg. Generalstaats-Anwalt v. Gaus.) Der Reichstag hat am 5. d. M. die Verhandlungen über den Antrag des Reichstages, die in dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte enthaltenen Bestimmungen zu genehmigen, beschlossen. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt.

Der Reichstag hat am 5. d. M. die Verhandlungen über den Antrag des Reichstages, die in dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte enthaltenen Bestimmungen zu genehmigen, beschlossen. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt.

Der Reichstag hat am 5. d. M. die Verhandlungen über den Antrag des Reichstages, die in dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte enthaltenen Bestimmungen zu genehmigen, beschlossen. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt. Der Reichstag hat dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Verhältnisse der Gewerbe-gerichte mit dem Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages zugestimmt.

### Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

33. Sitzung vom 5. December 1877.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag der Abg. Birchow und Zelle auf Abänderung des § 34 der Geschäftsordnung des Hauses, welcher dahin geht, daß Anträge auf Gegenwort der Minister jedoch nicht (auch bei Interpellationen) zulässig sein sollen. Abg. Dr. Birchow begründet seinen Antrag damit, daß er nur ein altes Recht in Anspruch nehme, welches schon in der National-Verammlung ausgeübt worden sei. Der Beweis dafür erbringt Neben an der parlamentarischen Geschichte. Es sei nirgends eine Aenderung gegeben, daß durch § 34 der Geschäftsordnung dem Reichstag die Befugnis zur Verweigerung des Reichstages gegeben worden sei. Durch jenen Geschäftsordnungsparagraphen in Frage gestellt werde, sei durch Reichsgerichte überlegt. Die Geschäftsordnung könne nicht die Verfassung aufheben. Der ganze Begriff der Interpellation verliere seine Bedeutung, wenn die Interpellation zu einem schriftlichen Beantworten der Minister gezwungen werde.

Abg. Dr. Lucius (Erzler) teilt seinen Antrag, der nur die Verhandlungen überwiegen sollte und unmöglich sei, weil in die ganze Staatsberatung eine fortgesetzte Interpellation sei. In der Annahme läge ein desassen des Präsidenten und ein Mitspracherecht gegen das Staatsministerium. Abg. Dr. Windtrocken-Meppen ist auch für den Antrag, weil gerade bei Interpellationen die Regierung der Minister notwendig sei, ohne die jehle haben Interpellationen überhaupt keinen Sinn. Abg. v. Böller ist der Meinung, daß der § 34 alle Anträge mit aller

einer Ausnahme solcher, die sich auf den modus procedendi beziehen, bei Interpellationen auszuföhren. Abg. Dr. v. Laske stellt dabei, daß man richtig verfahren hätte, wenn Paragrafen in negativem Sinne auszulagen. Nichts desto weniger sei der Antrag, weil der Zweck desselben doch hier zu erreichen sei, indem er habe die Zweckheit, daß man von diesem Rechte vorzüglich Gebrauch machen werde. In derselben Überzeugung ist die Hoffnung, daß es nicht mehr vorkommen werde, daß die Minister durch gänzlich Abwesenheit glänzen, was er auch nicht als ein billiges Verfahren bezeichnen könne, empfiehlt auch Abg. Dr. v. Laske den Antrag. Der Antrag Birchow wird schließlich angenommen. Es folgt die Behandlung des Antrages Richter, beiden in der neulichen Interpellation gestellten Fragen bezüglich des Welfenlands Auskunft zu geben. Der Antragsteller beauptet, daß der Welfenlands zur Befriedigung der Presse und Moment zur Agitation gegen die Welfenlandsbenennung verwendet werde, und daß feindliche Unternehmungen des Königs Georg gar nicht mehr existiren. Die verunglückte Anleihe, das Verwendungen zu anderen als den geistlichen Zwecken erfolgen müssen gegeben werden im Interesse der Ehre des Landes und im Interesse des Ministeriums selbst. Der Reichstag hat dem Antrag Birchow mit folgendem Beschlusse zugestimmt: Die Regierung hat sich zu verpflichten, die Welfenlandsbenennung zu verhindern, die Welfenlandsbenennung zu verhindern, die Welfenlandsbenennung zu verhindern.

Die Welfenlandsbenennung zu verhindern, die Welfenlandsbenennung zu verhindern, die Welfenlandsbenennung zu verhindern.

### Galle, den 6. December.

Der Herr Prof. Dr. Wolfmann zu Ehren in Aussicht genommene Comers läßt sich sehr glänzendes Fest zu werden. Wenigstens läßt sich aus der Menge der dazu eingegangenen Anmeldungen auf eine sehr reiche Beteiligung auch von auswärtigen Gästen schließen.

Meteor. Station. Born. 8. Uhr. Wind Wd. 1. Barom. 27.111. Feuchtigkeit 87. Bar. 95.9. Thermom. 2.5. Wetterber. Der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 5. Dec. 8 Uhr morgens. Im Alpen- und Rheingebiet war der Luftdruck gering, sonst meist gefallen, im mittleren Rußland war er sehr hoch und zum Theil abgenommen. Die Luftdruckverhältnisse sind im Allgemeinen sehr günstig, die Temperatur allmählich. Hamburg +3, Moskau +3, St. Petersburg +3, Wien +4, München +2, Kassel +2, Paris +4.

### Provinzial-Nachrichten.

\* Braunschweig. (Scaaltes.) 5. Dec. In voriger Woche wurde hierbeil die Fabrikarbeiter und Maurer eine neue Schmeide geschlossen, bei dessen Unterhandlung sich ergab, daß die Arbeiter in der Fabrik ein Recht auf einen Streik besaßen, der in hiesiger Gegend zum zweiten Male früher aufgefunden worden. In manchen Präparate sind 15 hohle Eisenrohre wahr. Die Arbeiter übergab zur Vergegenwärtigung auch dem Reichsgericht Kaufmann Kellner Broben des feinsten zur Unterhandlung. Man wird hier mit den Ereignissen in Menge. Nach vorher erfolgter Anzeige beim Amtsrichter wurde der feine Streik von dem Richter getrennt, ersteres dem Weiser seine zu freier Verfügung übergeben, letzteres getödt und dann im Beisein des Amtsdieners in die Erde vergraben.

\* Nordhausen. 5. Dec. Einem hiesigen Geldschaffmann waren kürzlich 1500 M. übergeben worden mit der Bitte, sie in Halle zu verwalten. Das Geld wurde ihm in zweierlei Etage von 1000 Marktheil. Der Verbauch fiel nach dem Dienstmädchen, welches in den letzten Tagen einigen Luxus entliehen hat. Man fand in ihrem Koffer noch 100 M. und bei ihrer Mutter fast ebensoviel. Beide sind zur Haft gebracht. — Gelsen gegen Abend fand ein Schussverbrechen statt. Ein Mann mit der Wunde von zwei Strohdorn überfallen und ihm ein Schuss in die Brust mit einem Knüttel über den Kopf veretzt. Die Thäter entflohen. Die Singacade führte gestern den Vergewaltigungs- und „Zigeunerleben“ auf.

\* Gießen. 5. Dec. Gegenwärtig existiren hier zwei Parteien, die eine, welche die Interpellationen bei der Verweigerung der Begründung des Sonntagsvereins gebildet; den anderen hat die katol. Gemeinde schon seit zehn Jahren. Letzterer hat einen Referendums von nahe 600 M. und es zählen die ca. 170 Mitglieder für den folgenden Herbst ein Mitglied der Vereinsmitglieder seine Bezeichnung. Der obgenannte Streikfallern zählt 220 Mitglieder, jedes Mitglied zahlt monatlich 25 Pf. Beitrag. Der Referendums des jungen Vereins beträgt jetzt schon 180 M. Wöthden diese Einrichtungen überall nachahmung finden, damit Arm in der Noth zureichende Unterstützung finden!

\* Torgau. 5. Dec. Das liberale Wahlcomité des Wahlkreises Torgau-Vienow beabsichtigt für den 14. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahl an Stelle des bisherigen Abgeordneten, Obertribunals-Vize-Präsidenten Clauswitz in Berlin, den hiesigen Landtags-Abgeordneten Justizrath Sorwitz als Berlin als Candidaten aufzustellen. Letzterer, der sich im Abgeordnetenhaus der national-liberalen Partei angeschlossen, hat sich bereit erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Die Gegenpartei vertritt, daß der bisherige Reichstagsabgeordnete, Obertribunals-Vize-Präsident Clauswitz sich auf das Bestimmteste bereit erklärt habe, eine Wiederwahl in den Reichstag für die Kreise Torgau-Vienow anzunehmen, und erucht alle Wähler zum Ausschluß der Kreise, dem auch fernher die deutschen Reichstagsabgeordneten Obertribunals-Vize-Präsidenten Clauswitz ihre Stimmen zu geben. Zu diesem Zweck wurden am 2. d. Mts. die Wähler den 9. Decbr. Mittags 12 Uhr in Falkenberg (an der Halle-Cottauer Bahn) im Neumann'schen Gasthose zu einer Versammlung eingeladen worden.

\* Torgau. 5. Dec. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Landtags-Vereins ist im Orte Nr. 3 zu Stehla unter dem Hindubch des Rittergutes der Gutsmacher zu Zandwitz die Maul- und Klauenseuche amtlich constatirt worden. — Wie verlautet, soll die Maul- und Klauenseuche auch unter dem Hindubch des Häuslers G. Richter in Großkietzig amtlich constatirt worden sein.

\* Torgau. 5. Dec. Die Provinzialverwaltung unserer Provinz hat ein sehr großes Gut zu Kaufs. Der Landesdirector Graf von Müningendorf übergab das Grundstück in der Vertheilung der Provinzial-Verwaltung. Die Hebergen an die Provinzialverwaltung wurde für den nächsten Finanzmonat vorbehalten. Von den an der Globularier Straße bei Merseburg stehenden und an die Gärten sind vor einigen Tagen 8 Stück über dem Erdboden abgefragt worden.

Die Mörder des Gensdarmen Barisch sind nicht nach Hamburg abgeführt, sondern befinden sich noch in Merseburg im Gefängnis.

Am delictischen und hinterlistigen Kreise hält man gegenüber den Bemühungen um das Aufbaudenken des Elster-Canals, welcher von Leipzig in der Richtung nach Halle zu laufen soll, an dem Projecte des Elster-Obel-Canals fest. Der Canalverleiher in Dresden wird in einer nächsten zu veranlassenden öffentlichen Sitzung über das Unternehmeherecht befragt und überhaupt das Interesse der Bewohner beider Kreise mehr zu beleben suchen.

Dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director von Jordan zu Magdeburg ist der Erlaubniß zur Anlegung des ihm verlichenen Großkreuzes des Königs von Preußen durch die Kaiserliche Regierung bestätigt worden.

Sanderleben, 4. Dec. Die Bewohner unserer Stadt sind gewohnt, um die Wittigshunde und bei Beginn der Dunkelheit die Explosionen, welche von den Steinbrüchen bei den Arzteesen am Ort der Staatsbahn herkömmt, zu vernehmen. Doch erregte heute um die erst genannte Zeit eine ungewöhnliche Detonation, welche Fenster verschiedener Häuser in der Stadt erschütterte und wie sich später herausstellte — mehrere des hiesigen Bahnhofsgebüdes sprengte, ihr besonderes Aufsehen erregte. In der That entstand durch die Explosion ein großer Schaden, indem ein großer Theil des Bahnhofs, insbesondere die Schienen- und Weichenbauwerke, durch die Explosion einiger Dynamitminen zerstört wurden. Diefelben waren in der Schiene zum Troden hingelagt. Das Dach des Hores war abgedeckt, die Bretterdämme waren auseinander getrieben, verschiedene Gerüste gänzlich zertrümmert. Die anwesenden Leute, zwei Arbeiter und ein Fellenhändler, wurden durch die Explosionen nicht verletzt, sondern nur durch die Schwingen der Schienen mit dem bloßen Schreck davon gekommen; außerdem hat einer von ihnen eine Verletzung im Gesicht davon getragen. Wieder eines von den vielen Exempeln, welche zum vorläufigen Umgehen mit jener gefährlichen Sprengstoffe mahnen.

**Bemerktes.**

(Ueber den Altstädter Vorposten) ist seit von allen Seiten so viel Material eingelaufen, daß man jetzt erst das außerordentlich wichtige Vorhaben kennt. Derselbe ist zum ersten Mal als Solbat im Jahre 1867 kriegerisch verurtheilt worden. In Sondernau wurde er zu bestrafen, wurde aber entlassen und zum zweiten Mal durch ein Kriegsgericht bestraft. Als Straftäter wurde er Diebstahl- und Unterschlagungen, so daß er bis zum Jahre 1875 14 Mal bestraft ist; nebenher empfing er einmal in diesem Jahre und zwar in Sondernau, ein Jahr in den ersten beiden Jahren war er ordentlich und brachte es bis zum Geleit. Die Anzahl der Vergehen, die er sich seit 1875 zu Schulden kommen ließ und für die er noch die Verurteilung zu erwarten hat, ist eine ganz erhebliche.

Von einer würdigen Fürstin. Die Fürstin Wampoloff in Köthen hatte ihrer Gutmüthigkeit und Güte ein Beispiel gegeben, die sie bei der Polizei nicht gemindert, die genannte Dame in Hof zu nehmen, da für kein Vergehen nachgewiesen sei, hatte die Fürstin die in Köthen gültig unbedenkt Gouvernante mit deren Sachen auf die Straße legen lassen. Der Friedensrichter verurtheilte die Fürstin zu einem dreijährigen Hausarrest. Gegen dieses Urtheil appellirten beide Parteien und beim Friedensrichters Urtheil dieses lautete auch das zuerst gefällte Erkenntniß und verurtheilte die Fürstin Wampoloff zu einem Monatsgehalt Arrest im Gefängnisse der Landchaft.

(Gefährlich!) Eine ehemalige Arbeiterin, welche den Schalter 15 Jahre lang getragen und die Welt über die Freiheit wieder erobert, läßt sich von Jentzen des Oceans an die Freiheit in Köln folgendes: „Ich bin nun, wie Du siehst, in die Neue Welt übergegangen. Dank den Klotter-Abheungs-Gesellen wurde mir dieser Schritt möglich. Ich schwebte in den letzten zwei Jahren meines Klotterlebens in Gefahr, gestürzt zu werden; die unermüdete warme Kopfbedeckung, welche die Herren sträubte, die betreffende geistige Anwesenheit in Kirche und Schule, dazu der fanatische Eifer, mit welchem die geistlichen Oberen in ihrem Wirkungskreis verfahren, das Drohen mit den ewigen Höllequalen und dem immer nagenden Wurme des Gewissens, wenn man die Hühnerhölle, selbst mit päpstlichem Dispens die Hölle zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

(Helatin-Drillen.) Als etwas ganz Neues dürfte die Verwendung von Gelatine zu Brillengläsern zu betrachten sein. Ein Conditor in Fulda hat sich nach der „Frank. Zig.“ bereits bei dem Patentamt in Berlin mit dieser Erfindung unter der Bezeichnung „Verwendung von geläuteten Gelatine-Blättern zu Brillengläsern“ gemeldet. Jedemfalls hat eine solche Brille für Brillenträger zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

(Helatin-Drillen.) Als etwas ganz Neues dürfte die Verwendung von Gelatine zu Brillengläsern zu betrachten sein. Ein Conditor in Fulda hat sich nach der „Frank. Zig.“ bereits bei dem Patentamt in Berlin mit dieser Erfindung unter der Bezeichnung „Verwendung von geläuteten Gelatine-Blättern zu Brillengläsern“ gemeldet. Jedemfalls hat eine solche Brille für Brillenträger zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

156-159 Nr. Prima-Waare 162 Nr. Erste, 12 Sätze à 75 R. gen. Brunngrube 168-171 Nr., feine und gewöhnliche 174 bis 183 Nr., bei niedrigerer Stimmung. Caeter, 12 Sätze à 50 R. br., 90-99 Nr., alte Brauer 102-105 Nr. Waiss, 1000 R. Nr. 162 Nr. Pappstahl, 12 Sätze à 75 R. br., 315-318 Nr. Victoria-Erbsen, 12 Sätze à 90 R. br. flau, 204-222 Nr.

Berlin, 4. Dec. Weizen 100 Rgr. 22-23,50 Nr. Roggen 14,40-15,00 Nr. Gerste 19,00-19,50 Nr. Hafer 15,80-16,50 Nr., Weizen 100 Rgr. 4,25-5,25 Nr. Gerste 18-36 Nr. Weizen 6,00-6,25 Nr., Seigeböden, meiß. 26-40 Nr., Kartoffeln 5,00-6,25 Nr., Rindfleisch 1 Rgr. 1,10-1,40 Nr. Schweinefleisch 1,10-1,40 Nr., Kalbfleisch 1,00-1,50 Nr., Hammelfleisch 0,90-1,30 Nr., Butter 1,80-2,80 Nr., Eier, 60 Stück 3,40-3,60 Nr.

**Berliner Börse vom 5. December.**

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.		Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.	
10% Reichs-Anleihe 94,75 R	5% do. VII. 102,50 R	4 1/2% Berg.-Märk. VI. 99,50 R	5% do. VIII. 102,50 R
Contol. 4 1/2% Anl. 104,00 R	5% do. IX. 104,00 R	4 1/2% Berl.-Anhalt. 97,10 R	4 1/2% Ber.-S.-Magd. F. 95,40 R
do. 4% 94,40 R	4 1/2% Berl.-Anhalt. 97,10 R	4 1/2% Berl.-S.-Magd. F. 95,40 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
3 1/2% Staats-Sch.-Sch. 97,75 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Präm.-Anleihe 1855 134,30 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Stur-u. Neumärk. Bfr. 85,50 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Sächs. Pfandbr. 4% 94,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Sächs. Pfandbr. 4% 94,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Sächs. Pfandbr. 4% 94,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R
Sächs. Pfandbr. 4% 94,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R	4 1/2% Sächs.-Eisenb. 102,25 R

(Helatin-Drillen.) Als etwas ganz Neues dürfte die Verwendung von Gelatine zu Brillengläsern zu betrachten sein. Ein Conditor in Fulda hat sich nach der „Frank. Zig.“ bereits bei dem Patentamt in Berlin mit dieser Erfindung unter der Bezeichnung „Verwendung von geläuteten Gelatine-Blättern zu Brillengläsern“ gemeldet. Jedemfalls hat eine solche Brille für Brillenträger zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

(Helatin-Drillen.) Als etwas ganz Neues dürfte die Verwendung von Gelatine zu Brillengläsern zu betrachten sein. Ein Conditor in Fulda hat sich nach der „Frank. Zig.“ bereits bei dem Patentamt in Berlin mit dieser Erfindung unter der Bezeichnung „Verwendung von geläuteten Gelatine-Blättern zu Brillengläsern“ gemeldet. Jedemfalls hat eine solche Brille für Brillenträger zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

(Helatin-Drillen.) Als etwas ganz Neues dürfte die Verwendung von Gelatine zu Brillengläsern zu betrachten sein. Ein Conditor in Fulda hat sich nach der „Frank. Zig.“ bereits bei dem Patentamt in Berlin mit dieser Erfindung unter der Bezeichnung „Verwendung von geläuteten Gelatine-Blättern zu Brillengläsern“ gemeldet. Jedemfalls hat eine solche Brille für Brillenträger zu lösen, um sich zu retten, hätten mich fast ganz untauglich zu irgendwelcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich schon wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich fähig fühle, wenn das Glück mir wohl will, eine Stelle als Lehrerin zu bekleiden, die mir Gelegenheit giebt, etwas zu verdienen.“

**Verkehrs-, Handels- und Börse-Nachrichten.**

Halle, 6. Dec. (Bericht des Börserer- u. Secr.) Weizen 100 R., geringere 186-201 Nr., bestere 204-213 Nr., feiner 216 Nr., feinstes über Notiz. Roggen, 100 R., 159-162 Nr., Gerste 1000 R., Vangerichte, geringe 179-183 Nr., bestere 186 bis 192 Nr., feine und gewöhnliche 195-204 Nr., Weizenmehl, 50 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-Weizen, 100 R., 15-15,25 Nr., Mehl, 100 R., alter 174-177 Nr., neuer 183-186 Nr., Hülsenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbsen 174-177 Nr., Koch-Erbsen 186-189 Nr., Victoria-Erbsen 200-220 Nr., Wobnen, 50 R., 10-11 Nr., Weizen, 100 R., 10-14 Nr., Rindfleisch, 50 R., 40-42 Nr., Weizen, 1000 R., 156-162 Nr., Lupinen, 1000 R., 145 Nr., Weizen, 100 R., blauer Weizen 19-20 Nr., Weizen, 1000 R., Winter-

Ich eröffnete einen **Ausverkauf** des **Restbestandes** meines **Spielwaarenlagers** zu und unter dem **Selbstkostenpreise**. **C. Luckow.**

**Grosse Parthien solider woll. u. halbwoll. Kleiderstoffe**

zu **Weihnachtsgeschenken** passend, habe ich von heute an zu **außerordentlich billigen Preisen** zum **Ausverkauf** gestellt.

**C. F. MENNICKE, Nr. 100. Leipzigerstrasse Nr. 100.**

**Kinderleierkasten**  
in allen Größen und Tonarten von 5 Mart 50 Hgr. bis 100 Mart in größter Auswahl am Lager bei  
**Gustav Uhlig in Halle a. S.,**  
untere Leipzigerstrasse.

**Der fortgesetzte reelle Ausverkauf**  
meines **Feinen-, Baumwollen- u. Modewaarenlagers** bietet zu **practischen u. billigen Weihnachts-Einkäufen** passende Gelegenheit. Besonders empfehle:  
**Gätfarb. bunte Taschentücher für Herren in Seide, Feinen und Baumwolle, Seidene Cravatten für Damen, Plüsch- u. Double-Jäckchen für Kinder.** Ferner:  
**Sophadamast** in Ganz- und Halbwole, **Gardinen** in Burpur, Körper und Statten, **Cachmir-, Tisch- u. Kommoden-Decken** in d. Größen, nebst noch vielen anderen Artikeln zu und unter **Selbstkostenpreis.**

**August Schaaf, gr. Ulrichsstr. 6.**

**Pianoforte-Fabrik**  
von **R. Hoffmann,**  
**Halle a.S.,** kleine Ulrichstrasse 26,  
hält ihr **großes Lager ganz ergebenst empfohlen.**

Gr. Berlin 14 Halle. **Bernh. Märcker** Gr. Berlin 14 Halle.  
**Pianoforte-Fabrik u. Lager,**  
empfehle sein **großes Lager** vorzüglicher  
**Flügel u. Pianinos, Harmoniums**  
aus der **unübertrefflichen Fabrik v. George Woods & Co. in Boston (U. S. A.)**  
**Gebrauchte Instrumente**  
nehme in **Abzahlung** und befinden sich solche fortwährend am Lager.

**Für Wiederverkäufer**  
größtes Lager von **Stahlfedern, Schreibheften, Penalen in Holz u. Blech, Schieferkassen, Tafeln, Schiefer, Tinte, Bilderbücher** von allen zu **billigsten Preisen.**  
Gr. Steinstrasse 14 **Jul. Bürger** Mittelstr. Ecke

**Wring-Maschinen**  
neueste, verbesserte Construction, für **Familiengebrauch** und für **Wäsch-Aufhalten**, empfiehlt als **sehr practisch** unter Garantie  
Halle a. S. **Wilh. Keulmann,**  
gr. Ulrichstrasse 20.

**Für Bandwurmlleidende.**  
Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 294 d. Btg. zeige ich hierdurch **ergebenst an**, daß ich **Commanb den 8. Decr. cr. in Halle** anwesend und dieselbst in **„Hôtel zum goldenen Löwen“** von 9-5 Uhr **belehrt** Consultation zu sprechen bin.  
**H. E. Kurth aus Cassel.**

**Tausch & Behrens in Halle a. S.**  
Buch- und Kunsthandlung,  
gr. Steinstrasse 63.  
Ausgewähltes Lager von **Büchern aller Literatur-Zweige. Grösste Auswahl von Geschenkliteratur. Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf.**  
Ausgewähltes Lager antiker und moderner **Bildwerke. Gruppen, Statuen, Büsten, Medaillons, Candelaber, Säulen, Consolen etc. etc.** zu **Michel'schen Originalpreisen.**  
**Kupferstiche, Oelfarbindrucke und wirkliche Oelgemälde** zu den verschiedensten Preisen.  
Unser Lager ist reich und allen Anforderungen entsprechend ausgestattet.  
Alle von **anderen Handlungen** gleichviel wo angekündigten **Bücher und Kunstgegenstände** sind stets zu den **nämlichen Preisen** auch von uns zu erhalten.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
und zum **Selbstgebrauche** empfehle als **äußerst preiswürdig** und **practisch zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:**  
**Damenbinden** in **dauerhaften Qualitäten** mit **eleganter Spitzen-Garnitur** in **reichlicher Größe**, **äußerst farbig und solid** genäht, das **halbe Duzend** zu **6 Mk.**  
**Oberbinden** in **neuesten geschmackvollsten Einfäßen**, **äußerst preiswürdig.**  
**Herren-Nachbinden** aus **solidesten Stoffen** zu **gleich billigen Preisen.**  
**Bettbezüge** eigener **Fabrik**, in den **schönsten Mustern** und **ächtesten Farben**,  $\frac{1}{2}$  breit, 4 50, 55, 60 u. 75 s., **beste prima Qualitäten.**  
**Schürzleinen** eigener **Fabrik**, in **70 neusten prachtvollen Mustern**, **anerkannt vorzüglichster Güte**, **ächtesten Farben**, **ganz besonders preiswürdig.**  
**Ueberröcke**, **fertig genäht**, u. **fertige Schürzen** in **großer Auswahl.**  
**Taschentücher** eigener **Fabrik**, **weiß und farbig**, **äußerst schön** und **preiswürdig.**  
**Leinwand** eigener **Fabrik**, in **durabelsten Qualitäten**, aus **allerbesten Garnen** gewebt, **ganz außergewöhnlich preiswürdig.**  
**Bettdecken** in **prachtvollen Mustern**, **billigt.**  
**C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2,**  
nahe am **Markt** und an der **Leipzigerstrasse.**  
eigene **Fabrik** von **Leinwand** und **aller Art Wäsche.**

**Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin**  
von **L. Martick, alter Markt 1,**  
empfehle sein **reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel** von **Einfachsten bis Eleganteren**, zu **billigen Preisen.**

**Billige Weihnachts-Kleider**  
empfehle in **nur neuen Dessins**  
à **Kleid 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3 Thlr. u. s. w.**  
**Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.**

Die am **heutigen Tage** erfolgte **Verlegung** meines  
**Schirm-Geschäftes**  
nach **große Ulrichstrasse Nr. 29** in das **Haus** des **Herrn Wagenfabrikanten Brandt** zeige hierdurch **ganz ergebenst an.**  
Durch **Vierung** **reellen** mit **eigenem Fabrikats** bei **billigsten Preisen** werde ich **nur das** **bisher** **benutzte** **Werkzeug** zu **erhalten** **suchen.**  
**August Timpel, Schirmfabrikant.**

**Rob. Koch**  
Uhrmacher,  
gr. Steinstr. 3.  
**Reichhaltiges Lager aller Art Uhren.**  
Billige Preise.  
Nelle Garantie.  
**Reparaturen** werden **prompt** und **sorgfältig** ausgeführt.  
**Schultornister, Schultaschen, Schulmappen.**  
selbstgefertigte Waare.  
**J. Müller, gr. Steinstr. 9.**  
**fl. Levantiner Badeschwämme, Cimoece- und Tafelschwämme, Pferdeschwämme**  
in **reicher Auswahl** empfehlen  
**Helmbold & Comp.,**  
Halle a.S., Leipzigerstr. 105.

**Ernst Karras jun.,**  
Markt 25, **Waagegebäude,**  
empfehle **Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Manfischerentwürfe, Portemonnaies, Cigarrenetuis** etc. in **großer Auswahl** zu **billigen Preisen.**

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 7. December.  
28. Vorstellung im 2. Abonnement.  
Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu!  
**Hôtel Klingebusch.**  
Große Hofe mit **Gesang** in 3 Acten  
von **E. Jacobson** und **H. Kneifel.**

**Böllberg.**  
Freitag den 7. December cr.  
**Schlachtfest,**  
wozu **freuntlich** einladen  
**Gebr. Kurzhals.**

**Hall. freiw. Turner-Feuerw.**  
Commanb den 7. Dec.  
Abends 8 Uhr  
**Übung (Rathshof).**  
Das **Commanb.**